

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 51.

Samstag den 30. März 1889.

50. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft ist in Gemäßheit des Art. 23 Abs. 2 des württ. Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. S. 99) während 2 Wochen nämlich vom **Montag, den 13. bis 14. April d. J.** je incl. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus dahier aufgelegt. Auf Antrag und Kosten Betreffter ist denselben ein sie betreffender Auszug aus dem Kataster zuzustellen.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt dieses Katasters Einspruch erheben, über welchen der Genossenschaftsvorstand zu erkennen hat. Der Einspruch kann bei letzterem oder bei der Gemeindebehörde angebracht werden. Ist von einem Beteiligten die Zustellung eines Katasterauszugs bei der Gemeindebehörde vor Beginn der Auslegung des Katasters beantragt worden, so läuft die Frist für die Erhebung des Einspruchs vom Tag der Zustellung des Auszugs.

Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu erteilenden Bescheid des Genossenschaftsvorstands steht dem Beteiligten binnen einer Woche nach der Zustellung Beschwerde an die Kreisregierung und gegen die Entscheidung der letzteren Beschwerde an das Landes-Versicherungsamt zu. Auf diese Beschwerden finden die Bestimmungen des Art. 17 Abs. 3 gen. Gesetzes Anwendung.

Den 28. März 1889.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Philipp Kurz, Weingärtners Witwe bringt am nächsten **Montag, den 1. April d. J.,**

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

15 Ar 66 M. Acker im innern	angekauft um	680 M.
14 Ar Wiese im unteren Ring	angekauft um	550 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 28. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

David Friedrich Sommer, Schuhmacher hier bringt am nächsten **Montag, den 1. April d. J.,**

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum zweiten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf

21 Ar 65 M. Acker links am Rommelshäuser Weg
angekauft um 860 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 27. März 1889.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Haus- und Garten-Verkauf.

Gottlob Fischer, Mahlnachts-Wittwe bringt am nächsten **Montag, den 1. April d. J.,**

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

ein 2stöckiges Wohnhaus mit Keller, Schwein- und Hofraum und Garten an der Winnender Stäge,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. März 1889.



Ratschreiberei.

Hiezu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den

Kremsthal-Boten.

Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

Waiblingen.

Zur Ausfaat empfehle ich feidestfreien ewigen und dreiblättrigen



Lesamen

Erbfen, Bohnen, Linsen, Wicken, acht virginischen Pferdezahnmals, doppelschurige Esparfette, sowie Grassamen für nasse und trockene Wiesen.

Bei sämtlichem Saatgut garantiere ich für Reinheit und Keimfähigkeit.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Empfehlung.

Für jetzige Gebrauchszeit empfehle ich meine große Auswahl in Sommerhemden-Stoffe, Drucktattun,

Kleiderzeug,

sowie alle bekannte selbstverfertigte Ware.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich weiße Hemden, Schürzen,

Taschentücher in allen Farben, sowie Kragen und Cravatten,

ebenso große Auswahl in

Vorhang-Stoffen von 18 Pf. an Tisch-, Bett- und Kommode-Decken

in verschiedenen Dessins.

G. Schwarz Ww.

Großheppach.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich: schwarze Cachemirs,

verschieden im Preis,

Unterrock-Stoff aus Wolle und Halbwolle, Hemden-Stoff weiß u. in den neuesten Farben.

Heinrich Rapp.

Waiblingen.

Kinder-Wagen

in schöner Auswahl

empfehlt billigt

Louis Kässer, Drechsler.



Museums-Gesellschaft.
Montag den 1. April
Herrenabend
in der Post.

Wieder **wen's angeht.**
Sonntag, den 31. d. Mts., Abends.

Gyps-Mühle Waiblingen.
Frischgebrannten

Güter-Gyps
empfiehlt
Gyps-Müller Kuttruff

Waiblingen.
Ribdjensfell

kauft
Wolf, Gerber.
Waiblingen.

Garten zu verpachten

wenn möglich auf eine Reihe von Jahren.

Auskunft erteilt
Gottlob Billinger.

Waiblingen.
Einen Acker

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen
Bieger, Schreiner.

Waiblingen.
Einen gut erhaltenen einspännigen

Kuh-Wagen

hat zu verkaufen
Ferdinand Westhäuser.

Waiblingen.
Zwei Zimmer

hat zu vermieten
Johannes Knoll, Bäcker.

Waiblingen.
Ein kräftiges

Mädchen,

auch Gartenarbeit verstehend, wird auf Georgii gesucht.

Frau Kraft, Bahnhofsstraße.

Waiblingen.
Gesucht

auf Georgii ein confirmiertes
Lehrmädchen.

Näheres bei Frau
Kaufmann Starker.

Waiblingen.
Lehrlings-Gesuch.

Von rechtchaffenen Eltern nimmt einen Jungen in die Lehre

J. Felger, Schuhmacher.

Für den Verkauf meiner:
Original-

Singer-Nähmaschinen

suche ich für Waiblingen und Umgebung einen durchaus tüchtigen gut empfohlenen Vertreter zu engagieren. Offerten direkt an:

G. Neidlinger, Stuttgart,
Rothbühlstr. 5.

Waiblingen.
Husten-, Heil-,

Brust-Caramellen

vorzügliches Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Zungen-Katarrh, per Carton 25 J empfiehlt

Fr. Hanser, Conditor.

Turnverein Waiblingen.

Montag, 1. April
Monats-Versammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Statt jeder besonderen Anzeig.
Carl Osswald, Missionar

Sklavenküste West-Afrika

Margarete Hesse

Jemgum in Ost-Friesland

VERLOBTE.

Waiblingen.

Stuttgart.

März 1889.

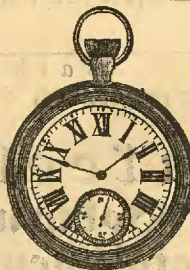


Waiblingen.
Seideseilen ewigen und dreiblättrigen

Bliesamen

empfiehlt in schöner, feinsäbiger Ware zu billigen Preisen

Gottlob Billinger.



Waiblingen.
Für Confirmations-Geschenke geeignet
empfehle:

Silb. H.- & Damen-Cylinder-Memontoirs
mit Goldreis in 6 Stein gehend zu 20 M. und höher;
benso Cyl.-Uhren in Nickel schon von 12 M. an,
getragene silberne noch billiger.

Lager in optischen Waaren

Nickel-Ketten für H. und Damen in großer Auswahl.
Vernicklung und Verfilbg. von Ketten und Schmuckgegenständen.
Reparaturen jeder Art billigst.

EUG. OPPENLÄNDER, Uhrm. & Opt.
neben der Kirche.

Großheppach.
Fertige Schürzen,
schwarz und farbig, sowie alle Sorten
Taschen-Tücher in großer Auswahl.
Heinrich Rapp.

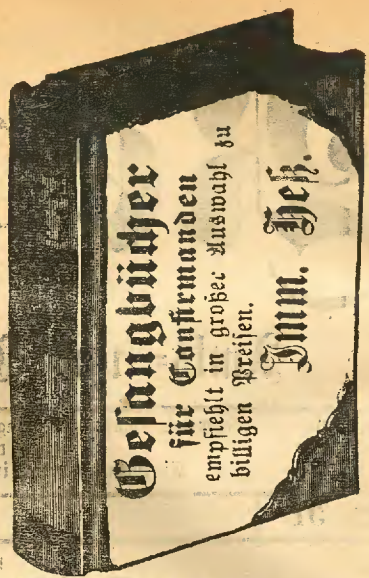
Stuttgart.

Gelegenheits-Verkauf
für Konfirmanten.

1 Partie gute dunkle Buckskin, Resten zu Anzüge reichend, per Meter von 4 Mark an,
schwarze, reinwollene Cachemirs,
Resten für Kleider von M. 1.20, schwarz gestreifte und faconierte reinwollene Sachen v. 1.50 an.
Farbige doppeltbreite, reinwollene Kleiderstoffe in Resten alle courante Farben von M. 1.20,
halbwollene Kleiderstoffe von 50 Pfg. an.
Fertige Jaden- und Jadenstoffe, sowie schwarzes Tuch, sehr billig, Unterrockstoffe ganz und halbwoollen, preiswürdig.

1 Partie Herren-Gravatten p. St. 5, 10 u. 20 Pf.
Sämtliche Artikel sind das Doppelte wert und ist daher Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

Julius Oppenheimer
Ecke der Kirch- und Engestraße 9 l. Stock.



Stuttgart.

Goldwaaren

Silberwaaren

jeder Art, insbesondere

EHERINGE

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen unter Garantie empfiehlt

Karl Münz, Goldarbeiter
Hirschr. 5 gegenüberd. Gaitbofz. Hirsch.

Stuttgart.

Hochzeits-Güte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschr. 5 u. Marktstraße 5

Holland-Amerika

Niederländische Dampfschiff-
Amerikanische fahrts-Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika

Abfahrt jede Woche nach
NEW-YORK.

Linie Süd-Amerika

Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo und Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse Passagiere.
Nächste Beförderung,
Vorzügliche Verpflegung,
Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam,
Die General-Agenten:
Danger & Weber, Heilbronn.
Hermann Anselm & Co., Stuttgart,
sowie deren Agent
Gottlob Weiß, Waiblingen.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons & Spitzwegerich-Brust-Saft.

Alleinige Niederlage in Waiblingen bei **KARL KLENK.**

Kleesamen

ewigen und dreiblättrigen, auf eigener Maschine von Kleeseide gereinigt, empfiehlt in seiner Waare.

Fritz Mayer.

Grösste Auswahl!!

Seiden-Hüte (Hochzeits-Hüte) à 6 M. 50. NB (Keine umgearbeitete, welche à 3 Mark verkauft werden)!!

Filz-Hüte, schwarz und diverse Farben feil und weich, gute Ware von 2 M. 50 an.
Confirmanden-Hüte à 2 M. empfiehlt bestens.



W. Stammann,
Rothebühlstraße 26
nächst der Inf.-Kaserne
Stuttgart.

Zur Confirmation

empfehle in bekannten besten Qualitäten:

Leistung-Zugstiefel à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
Leder-, Zug- & Knopfstiefel à 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50.
Bind-, Knopf- & Zug-Halbschuhe à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.
Herrn- & Knaben-Zug- & Rohrstiefel v. M. 6 an.
Knaben-Stulpenstiefel, Mädchen-Knopfstiefel, in allen Größen.
Hauschuhe in Leder, Plüsch, Cords, Leistung, Cordonets, Filz u. s. w.

Anfertigung nach Maß.

Musteranfertigung erfolgt sofort.

Oppenheimer's Schuhbazar

Marktstraße 13, Stuttgart.

Stuttgart.

3a

Confirmations-Geschenken
das Neueste in
Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Waren
in größter Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Carl Munz, Goldarbeiter

Hirschstr. 5

gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Zur Confirmation

empfehle zu billigsten Preisen

Schwarze wollene Cachemires
in 20 Qualitäten von M. 1.20 bis M. 3.50 per Meter
Farbige Kleiderstoffe
in größter Auswahl in jeder Preislage.
ferner:

Damen-Confection

Saquetts, Manteletts, Fichus, Umhänge, Regen-Mäntel zu Fabrikpreisen.

P. MEIER,

früher Wilh. Aug. Meier,
Ecke Hirsch- & Grabenstraße
STUTTGART.

Kleesamen

ewigen und dreiblättrigen, seidfrei gereinigt,
ächt virginischen Pferdezahnmals,
Zuckermoorhirse, Erbsen, Linsen, Wicken
empfehl billigt

C. L. Schaefer.

STUTTGART.

Die Zeiten wechseln!

Es kann ja nicht immer so bleiben,
Im Leben geht's wechselnd und bunt:
Der Lenz muß den Winter vertreiben,
Sonst wär' ja die Welt nicht mehr rund.

Die ehernen Bande zerspringen,
Mit denen der Winter uns hält,
Der Frühling wird Leder uns bringen
Und Leben in Wald und in Feld.

Da spritzen auf grünenden Feldern
Viel liebliche Blüten empor,
Da läuschet in duftenden Wäldern
Der Vögel Konzert unser Ohr.

Und herrscht nun auf Bergen, in Gründen
Der Jubel der Sommerszeit,
So muß auch im Kasten verschwinden
Des Winters verschliffenes Kleid.

Gottlob! auch beim Wechsel der Zeiten,
Da liefert — was kann denn da sein! —
Die „Goldne Zweiundzwanzig“
Die Kleider hochnobel und fein.

Confirmanden-Anzüge für jede Größe passend in nur soliden Stoffen, 10, 12, 14, 16, 18, 20—36 M.

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, solid und gut, zu den Spottpreisen von 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—50 M.

Frühjahrs- und Sommer-Heberzieher zu 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—50 M.

Hosen, Hosen und Westen, Juppen, Schlafröcke und Arbeitskleider, zu auffallend billigen Preisen.

Knaben-Anzüge

in nie dagewesener Auswahl und zu Spottpreisen.

Anfertigung elegantester Garderobe nach Mass.

Bedeutendes Lager in englischen, französischen und deutschen Stoffen.

Abteilung für

Damen- & Mädchen-Confection

Regenmäntel, Saison 1889, bekannt durch solide Stoffe, vorzüglichen Sitz und aparte Façons zu den Spottpreisen von 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18—36 M.

Dolmans und Staub-Mäntel in kolossaler Auswahl und zu Spottpreisen.

Bisties und Umhänge in allen nur erdenklichen Ausführungen — echte Pariser Modelle — im Preise von 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20—24 M.

Mädchenmäntel in allen Größen und Preisen.

22

„Goldene 22“
Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.

22

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
Auch Sonntags geöffnet.



Nach Nord- & Süd-Amerika

finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Post-Dampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionirten General-Agenten

Albert Starke in Stuttgart, Olgastraße 31.
oder dessen Agenten: Gottlob Willinger, Kaufmann in Waiblingen.
Georg Meyer, Goldarbeiter in Winnenden.

Klag-Schriften

sind vorrätig zu haben bei

C. F. D u d.

S
Ganz billige
aber sehr
Preise!

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke der Carlstr., Herrentleiderfabrik gegr. 1839
(50jähriges Jubiläum)

empfiehlt fertige Anzüge, Weberzieher, Confirmationen-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter, solider Waare. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflager.

Sichere
Größe!

Gut und billig!



Regulateure
von Mark 18—200
Wand-Uhren
sehr hübsche
von Mark 5—40,
Weckeruhren
von Mark 5—20,
Spielwerke und
Spieldosen.
Goldene & silberne
Uhren in vorzüg-
licher Qualität zu
billigen Preisen.
Reparaturen jeder Art
pünktlich.
Uhrenhandlung von
Jos. Saiber
Uhrmacher.
Stuttgart
Hauptstätterstr. 10.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfuad,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppelt-
breit zu einem großen Bett, (Decke,
Unterbett, Kissen und Pfühl).
zusammen für nur 11 Mt.

Frühgebrannter weißer und
schwarzer

Kalk

ist fogleich zu haben bei
F. & G. Pfander.

Günstige Gelegenheit für Aussteuern, Confirmations-Geschenke etc. Auktion

Wegen rascherer Räumung und Umzug werden
Montag, den 1. und Dienstag, den 2. April
von Vormittags 9 Uhr an & Nachmittags 2 Uhr an
verschiedene Restposten Taschentücher, Tafel-, Tisch- und
Handtücher, gebleichte Leinen-, Halbleinen-, Baum-
wolltücher in einfach und doppelter Breite, insbesondere
vorteilhafte Reste von Bett-, Schürzen- & Stroh-
sack-Zeugen, Blaulinen, Sackleinen, Zwilche & fertige
Säcke daraus, Putztücher, sowie Leinengarn-Reste,
zu ausnahmsweise billigen Preisen
versteigert oder bis dahin ausverkauft
in der Leinwand-Halle, 75 Hauptstätterstraße, Stuttgart
Hauptbahnhof: Ecke der Hauptstätter- und
Zübinger-Straße.

Dienstag, den 2. April, Abends 5 Uhr kommen
außerdem verschiedene Geschäfts-Einrichtungen, als:
Pulte, eiserner Kassen-Schrank, Ausstellungs-Kasten,
Fachgestelle etc. zur Versteigerung.

Kaufsliebhaber, auch Lederverkäufer ladet höflichst ein
Stadlinventirer **Wacker.**

Waiblingen.

Unterzeichneter hat im Auftrag
18 1/2 M

Acker

im kleinen Feld zu verkaufen
Plessing, Bäcker.

Waiblingen.

Schönes

Leeheu

ca. 18 Centner hat zu verkaufen
Friedrich Merz.

Waiblingen.

Magen-Zucker

ist eines der besten und wirksamsten
Mittel gegen schlechten, verdor-
benen Magen, Kopfschmerz, Er-
brechen etc., Magenweh und
Magenkrampf per Paquet 25 M
zu haben bei

Fr. Kayser, Conditior.

Frachtbrieife

sind vorräthig bei **C. F. Buder.**

Die holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disquè & Co. Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

so beliebten und hochfeine Qualitäten
f. Westindisch-Mischung p. 1/2 K. M. 1.60
f. Menado " " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " " 1.80
extraf. Mocca " " " " " 2.—

Gebrannt nach Dr. von
Liebig's Vorschrift und neu ver-
bessertter Brennart, wodurch das Ver-
flüchten des Aromas absolut
unmöglich.

**Kräftig & fein im Geschmack
Große Ersparniß.**

Nur ächt in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.

In Waiblingen:

A. Vollmer Wwe. und Karl Klenk,

In Winnenden:

Friedrich Desterlin,

U. Sommer Wwe.

In Ebersbach:

C. Scheuthe.

Ichthyol-Seife

von Bergmann u. Co. Frankfurt a. M. und Berlin.
wirksamstes Mittel gegen Nerven-
rheumatische und gichtische Leiden, Podagra,
sowie gegen Flechten, Hautausschläge, etc.
Vorräthig à Stück 50 M bei Th. Daiber.

Anentgeltlich versch. Anwei-
sungen nach 14-

jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen
Beseitigung der Trunksucht,
mit, auch ohne Vorwissen, zu
vollziehen, unter Garantie keine
Berufsstörung. Adresse: Privat-
Anstalt für Trunksucht-Leidende
in Stein bei Sickingen. Briefen
sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Nachruf.

Seine Excellenz der Herr Staatsminister Frei-
herr v. Barnbüler, welcher unsern Wahlkreis in den Jahren
1872/81 im Reichstag mit Ehren und Würde vertreten hat, ist am
26. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr in Berlin im achtzigsten Lebens-
jahr verschieden. Ein langes, arbeitsreiches und mit vielen großen
Erfolgen gesegnetes Leben hat seinen Abschluß gefunden.

Die Geschichte wird dereinst seine großen, bis jetzt Vielen un-
bekannten und von Vielen verkannnten Verdienste um das Vaterland
auf ihren glänzendsten Blättern verzeichnen.

Indessen hat der Waiblinger Bezirk den Ruhm, diesem großen
Staatsmann treu geblieben zu sein und seine Wähler insbesondere
werden die Genugthuung empfinden, unschuldig daran zu sein, daß
er seit dem Jahr 1881 der öffentlichen, oder vielmehr offiziellen
Wirksamkeit, — denn privatim hat derselbe im allgemeinen öffentlichen
Interesse bis zu seinem letzten Atemzuge eine unermüdete, vielfach
erfolgreiche Thätigkeit entfaltet — entzogen war.

Auch bei seinen politischen Gegnern wird sich mit der Zeit
das Wort des Dichters bewahrheiten: „Man muß, um erkannt zu
werden, liegen erst in Sarg und Gruft!“

Württemberg.

Stuttgart, 25. März. Zum Landsturm treten am 31. März
d. J. alle diejenigen ehemaligen Soldaten über, welche im Jahre 1850
geboren sind, also nunmehr das 39. Lebensjahr erreicht haben. Dieser
Jahrgang beareit die letzten Kampfgenoßen aus dem Jahre 1870—1871

in sich, welche ordnungsgemäß ihre Militärzeit abgedient haben und nicht
Berufssoldaten geworden sind. Dieselben haben bereits dem Landsturm
angehört, wurden aber nach dem neuen Militärgesetz im Februar 1888
nochmals zur Landwehr überschrieben und treten nach demselben Gesetz
nunmehr wieder in den Landsturm zurück.

Stuttgart, 27. März. Der 25jährige ledige Dienstknecht Ludwig
Thomas Holzwarth von Erdmannhausen, Oll. Warbach, welcher wegen
Brandstiftung vor das hiesige Schwurgericht verwiesen ist und übermorgen
zur Verhandlung kommen sollte, hat sich dem irdischen Richter entzogen:
er wurde heute Nachmittag in seiner Arrestzelle im Gefängnisse des kgl.
Amtsgerichts Stuttgart Stadt, erhängt angetroffen.

Freudenstadt, 25. März. Wie der Grenzer schreibt, feiert der
hiesige Gewerbeverein in diesem Jahre seinen 50jährigen Geburtstag.
Er hat in den letzten Jahren eine Thätigkeit entfaltet, wie dies vorher
in seinem 40jährigen Bestehen nie der Fall war. Gewerbeausstellungen,
Gewerbeversammlungen und Vorträge folgten in angenehmer Abwechslung.
An Stoff für die letzteren fehlte es bis jetzt wahrlich nicht, denn das ge-
werbliche Leben bietet eine reichhaltige Auswahl. „Die Entstehung und
Entwicklung des deutschen Handwerks und Handwerkerstandes“ war das
Thema des letzten Vortrags in diesem Winter. Reallehrer Bauder war
es, der mit dankenswerter Bereitwilligkeit sich dieser Aufgabe unterzog,
und in einem nahezu zw. stündigen Vortrage diesen vielseitigen, interessanten
Stoff behandelte. Seine inhaltsreiche Rede, sowie die Lebendigkeit seines
Vortrags fanden allgemein freudige Aufnahme und Zustimmung. Im
Anschluß an denselben zeigte der Redner die Zauberalterne vor. Die
Darstellung der Schattenbilder ist ihm in schönster Weise gelungen und
Reallehrer Bauder verdient auch dafür vollen Dank und Anerkennung.

Ebingen, 27. März. In Benzingen wurde ein merkwürdiges
Zwillingskalb zur Welt gefördert. Dasselbe ist von der Stirn an mit
Hals und Rückgrat zusammengewachsen; die Köpfe sind normal, jeder
mit 2 Augen. Das Kalb hat 2 Köpfe, 4 Augen, 2 Ohren, 4 Füße.

Württemberg.

Stuttgart, 29. März. Der 28jährige Schlosser Gottlob Ruff von Löhgau, der wegen Versuchs schweren Diebstahls am 26. ds. von der Strafkammer hier zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, sollte gestern nach Ludwigsburg abgeliefert werden, entsprang aber während des Transports zum hiesigen Bahnhof, wohin er mit noch 10 anderen Gefangenen von 3 Landjägern begleitet wurde. Er ist noch nicht beigebracht.

— Vom Sägemühle-Besitzer Waidlich von Waldenbuch wurde dieser Tage im Revier Einsiedel ein Eichenstamm von seltener Größe käuflich erworben. Derselbe hat auf eine Länge von 7 Meter einen Mehrgelbst von 14,07 Festmeter; der Stamm hat einen solchen Durchmesser, daß zwei große Männer, welche auf beiden Seiten der Eiche sich anstellen, noch eine Erhöhung von 0,60 Meter brauchen, um einander sehen zu können. Der Stamm ist durchaus gesund.

— In Truchtlingen wurde der frühere Polizeidiener von einem Landjäger verhaftet. Er ist des Meineids angeklagt, war aber nach dem Schluß der Voruntersuchung gegen eine vom Schultheiß erlegte Kaution von 6000 M einstellend auf freien Fuß gesetzt worden.

— Auf dem Weg von der Station Lausen a. E. nach Hofingen wurde gestern der 60 Jahre alte Wegnecht Göhring von Hofingen tot aufgefunden. In später finsterner Nacht von Balingen heimkehrend, scheint er erlegen oder von einem Schlag betroffen worden zu sein. Göhring war verheiratet und Vater einer Familie von meist erwachsenen Kindern.

Deutsches Reich

— (Falsche Fünzig-Mark-Scheine) der Reichskasse sind neuerdings ausgetaucht, die ziemlich täuschend hergestellt sind und sich von den echten Reichsscheinen nicht leicht unterscheiden lassen. Die Falsifikate tragen das Datum 10. Januar 1882. Als ihre auffallendste Abweichung von den echten Scheinen ist hervorzuheben, daß die Nummern — ein angehaltenes Exemplar trägt die Bezeichnung A 0039 195 — und der darunter befindliche Stempel nicht in Buchdruck, sondern in Steindruck mit einer lückenhaft aufgetragenen rothen Farb: ausgeführt sind; auch sind die Nummern zusammengedrückt und der Zwischenraum zwischen Nummern und Buchstaben ist viel kleiner, als auf den echten Scheinen. Schließlich lassen sich die Nachbildungen auch beim Anfühlen als solche erkennen. Das zu der Fälschung verwendete Papier fühlt sich glatter als bei den echten Scheinen an. Die Rippung desselben tritt nicht so scharf hervor. Es ist daher Vorsicht bei Annahme von Fünzig-Mark-Scheinen geboten.

Berlin, 25. März. Durch ein Wunder gerettet! Die 18jährige Anna W., die in einem Geschäft der Grenadierstraße engagiert ist, war vorgestern Abend auf einem Balle gewesen, war länger dort geblieben, als ihr gestattet gewesen, so daß sie erst Morgens heimkehrte und in Folge dessen verspätet in's Geschäft kam. Von dem Prinzipal deswegen sofort schonungslos entlassen, hatte sie nur noch diesen Tag bis Abends daselbst zu thun und sollte dann nach Hause gehen, um ihren Eltern die erfolgte Entlassung mitzuteilen, — da faßte das verzweiflungsvolle exaltierte junge Mädchen den furchterlichen Entschluß, sich das Leben zu nehmen — durch einen Sturz 3 Stock hoch auf den gepflasterten Hof hinab. Und sie führte die entsetzliche That aus; sie riß das Fenster auf, schwang sich hindurch, stürzte sich in die gräßliche Tiefe hinab und — wurde gerettet! Hausbewohner, welche gerade auf dem Hofe zu thun hatten, und den Sturz des Mädchens gewahrten, sprangen hinzu und fingen die Fallende auf, welche ohne jede ernstere Verletzung nur mit einer leichten Verstauchung des rechten Arms in die elterliche Wohnung geschafft wurde.

Bromberg, 27. März. Das Wasser der Brabe ist rapid gewachsen und in der Stadt über die Ufer getreten. Die Kasernenstraße ist überschwemmt. Das Hochwasser ist zurückzuführen auf das Hochwasser der Weichsel, welches in Folge einer Eisverstopfung bei Kulm die Weichselniederung überschwemmt.

Sulzbach, 26. März. Heute nacht wurde vom Militärposten am Annaberge der Sergeant Söllner im Dienst erschossen. Sergeant Söllner hatte in der Eigenschaft als Visitationsspatouille (den Befehl, genannten Posten zu kontrollieren). Derselbe begab sich nun auch zur bestimmten Zeit zu dem an der St. Annaberg-Allee am Pulverhäuschen patrouillierenden Sicherheitsposten, der jeden Passanten bei Nachtzeit anzuhalten hat, und von welchem er auch mit dem dreimaligen „Halt! — oder ich schieße!“ zum Stillstehen angerufen wurde. Sergeant Söllner wollte den Posten scheinbar auf Probe stellen und antwortete nicht. Der Posten rief ein viertesmal und machte, nachdem Söllner ihm bereits auf ca. 5 Schritte zu Leibe gerückt war, instruktions- und pflichtgemäß durch Abgabe eines Schusses von seiner Waffe Gebrauch. Von der Kugel tödlich getroffen, stürzte Söllner zusammen.

Karlsruhe, 23. März. (Schnellbremsen auf den badischen Bahnen) werden nun zur Einführung gelangen, nachdem eine mit einem aus 50 Wagen bestehenden Zuge angestellte Probefahrt mit bestem Erfolg begleitet war. Es gelang, diesen Zug, der ein Gewicht von 54 000 Kg. und eine Länge von 432 Metern hatte, aus einer Fahrgeschwindigkeit von 46 Kilometern in der Stunde auf eine Entfernung von nur 92 Mt. zum Stillstand zu bringen. Diese (Westinghouse'sche) Schnellbremse über-

trifft demnach alle anderen Systeme. Auf dem Probezuge war auch eine Fernsprecheinrichtung angebracht, um eine Verständigung zwischen den auf der Lokomotive und den im letzten Wagen des Zuges befindlichen Versuchsleitern und Beobachtern herzustellen. Auch bei voller Fahrt war ein deutliches Sprechen und Hören möglich, was wohl ebenfalls ein sehr erwähnenswerter Erfolg ist.

— Die „Kleine Presse“ in Frankfurt a. M. berichtet, daß daselbst unlängst zwei Knaben von einem Manne für eine kleine Gefälligkeit einen Apfel erhielten, in welchem man beim Ausschneiden abgebrochene Nähnadeln, mit Haken versehene Stannadeln 2c. fand. Der Genuß des Apfels hätte den Knaben zweifellos den Tod gebracht. Ein ähnliches Verbrechen wurde vor einigen Tagen in Worms verübt.

Ausland.

Paris, 29. März. Der boulangistischen „Presse“ zufolge begaben sich gestern die Deputierten Clémenceau, Boitier, Lapiere und Aréne zu dem Minister Constans, um die Verhaftung Boulangers zu beantragen.

Amsterdam, 27. März. Königin Emma, den Bitten des Ministeriums nachgebend, übernimmt endgültig die Regentschaft.

San Sebastian, 27. März. Die Königin Viktoria von England traf heute um 1 Uhr hier ein und wurde von der Königin-Regentin von Spanien, den Ministern und anderen Staatswürdenträgern empfangen. Die Musik spielte die englische Nationalhymne. Beide Königinnen begaben sich dann in demselben Wagen nach Schloß Bailen. Sie wurden unterwegs von lebhaften Hochrufen der Menge begrüßt.

San Sebastian, 27. März. Die Königin Victoria reiste um 5 Uhr ab und wurde von der Königin von Spanien und den Spitzen der Behörden bis Irnu begleitet. Die Verabschiedung war eine sehr herzliche. Eine Deputation der Provinzialvertretung hatte der Königin Victoria bei ihrer Ankunft ein prachtvolles Bouquet überreicht. Nachmittags wohnten die beiden Königinnen auf dem Hauptplatze einer Veranstaltung von nationalen Länzen und Gesängen bei.

Mürztag, 28. März. Seit gestern wütet in der Gegend ein furchterlicher Schneesturm. Jedwede Straßenpassage ist unmöglich. Der Postverkehr stockt gänzlich.

Belgrad 28. März. Königin Natalie erklärte dem Staatsrat Wassiljewitsch, ihr liege nichts ferner, als der Regentschaft irgendwie Verlegenheiten zu bereiten.

— Der Schah von Persien wird in etwa 2 Wochen seine Reise nach Europa antreten. Er wird zu Lande nach Laurien sich begeben, das russische Gebiet bei Dschulfa (Provinz Erivan) betreten, über Tiflis nach Petersburg reisen und dort als Gast des Kaisers einen zweiwöchentlichen Aufenthalt nehmen. Nach dem bisherigen Programm soll der Schah der Reihe nach Berlin, Paris, London, Wien, Budapest, Belgrad, Sofia, Konstantinopel und Bukarest besuchen und von letztgenannter Stadt aus über Südrussland die Rückreise antreten. Der persische Monarch wird während dieser Reise von seinem ersten Minister Emin Sultan begleitet sein.

— Der Emir von Buchara soll zur Erinnerung an die glückliche Errettung des russischen Kaisers und dessen Familie am 29. Okt. 1888 aus drohender Todesgefahr in seinem Reiche die Folter abgeschafft haben.

Sancti, 26. März. Die „Schwalbe“ hat gestern 230 Mann gelandet, die Kondutshi niedergebrannt haben. Ein Mann wurde verwundet. Die Aufrehrer hatten sechs Verwundete. Ihr Widerstand läßt allerwärts nach. Der Regen hat begonnen. (Köln. Btg.)

Gerichtssaal.

(Schwurgericht.) Stuttgart, 26. März. Heute Vorm. 9 Uhr begannen die Schwurgerichtsverhandlungen des 1. Vierteljahrs hier mit der Anklagesache gegen die 21jährige ledige Dienstmagd Friedrike Kolb von Zang, D.M. Feidenheim wegen Rindstötung. Vorsitzender des Schwurgerichts ist wieder L.G. Rat Weisser, Schwurrichter L.G. Rat Wientinger L.R. Dr. Schäffer; die öffentliche Anklage vertritt der 1. St.A. Elben, als Verteidiger ist R.A. Georgii hier berufen worden. Zwei Sachverständige, D.M. Arzt Dr. Bleyinger, und D.M. Wundarzt Dr. Pantlen von Cannstatt, und 2 Zeugen sind geladen und erschienen. Vor Verlesung der Anklageschrift beantragt der 1. St.A. im Interesse der Sittlichkeit den Ausschluß der Öffentlichkeit während der Verhandlung, welchem Antrage das Gericht bis zur Urteilsverkündung entspricht. Um 11¹/₂ Uhr wurde das Urteil gesprochen, es lautet schuldig der Rindstötung unter Annahme mildernder Umstände; die Angekl. wurde zu 4 Jahren Gef. verurteilt.

— Wegen Verbrechens des Raubs saß am 27. März nachmittags der 28jähr. Tagelöhner Joh. Mich. Schaal, ledig, von Asperglen, D.M. Schorndorf auf der Anklagebank. Derselbe, von sehr anständigem Aussehen, wollte am 23. Jan. ds. Js. nachmittags eine Stelle suchen, nachdem er seine vorige Stelle verloren hatte, da sein Herr erfahren hatte, daß er ein vielbestrafter Landesh wegen Betrugs und Diebstahls verübt. Auf dem Wege von Neckarrens nach Hegnach traf er mit zwei Knaben, dem 11- und 9jährigen Brüderpaar Geiger, zusammen, mit denen er sich ins Gespräch einließ. Während diesem ermahnte der eine Bruder den andern,

sein Geld in acht zu nehmen, was den Angeklagten aufmerksam machte. Rasch war der Entschluß in ihm gereift, dem Knaben das Geld abzunehmen, was er alsbald ausführte, indem er dem Kleinen die Arme über der Brust zusammenlegte, seinen Körper umschlang und darauf seine rechte Hosentasche durchsuchte. Er fand das Portemonnaie, das er an sich nahm und sich nun rasch entfernte. Ernst Geiger von Neckarrens, 11 Jahre alt, erzählt weinend, wie es ihm gegangen, daß ihm der Angeklagte 5 M. 9 Pfg. genommen habe, nachdem er ihn ausgefragt hatte, wohin er wolle. Der Kleine sagte ihm, daß er in die Stadt müsse, um Mehl zu holen, und darauf habe ihn der Angeklagte umschlossen, festgehalten und ihm das Geld aus der Tasche geholt. Der Kleine fürchtete sich sehr und ließ alles geschehen; der Räuber lief dann rasch davon und ließ den weinenden Knaben allein stehen, welcher sich nachher bei anderen Beuten beslagte. Der Dieb war nach Waiblingen gelaufen, dort in einem Gasthause eingekehrt und hatte schon am andern Tage nichts mehr von dem Gelde, weshalb er sich selbst dem Gericht stellen wollte, wie er behauptet. Bevor er das ausführen konnte, wurde er vom Vandjäger festgenommen. Er leugnet nichts, doch will er dem Knaben keine Gewalt angethan haben, sondern ganz leicht zu dem Gelde gekommen sein. Die Fragen an die Geschworenen gingen auf Raub, oder Diebstahl und mildernde Umstände. St. A. Degen plaidierte auf Raub, denn die Umarmung des Reibes des Knaben war die Gewaltanwendung gegen denselben, die auf der offenen Landstraße geschehen, den Raub kennzeichnete. Der Verteidiger N. A. Weil hat um Verneinung der Gewaltanwendung und Annahme mildernder Umstände, da der Fall ein äußerst leichter, von Gewalt gar keine Rede und der Angeklagte ein Mensch sei, der noch nicht als verlorener zu betrachten ist. Der Spruch der Geschworenen, für welchen dieselben nur eine kurze Beratung bedurften, lautete auf schuldig des Raubs und Annahme mildernder Umstände. St. A. Degen beantragte nun eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monat; der Verteidiger hat um ein geringeres Strafmaß und das Gericht entschied auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monat unter Urechnung von einem Monat der Untersuchungshaft.

Folgender feltame Gerichtsfall wird dem „Berl. Tagbl.“ aus G a g e n berichtet. Es besteht dort ein Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, der ein Volkskaffeehaus etabliert hat. Im Juni d. J. nun richtete die Vorsteherin des Kaffeehauses, Fräulein v. P., an den hiesigen Gymnasialprofessor P. zwei Briefe, in denen sie den ihr unbekanntem Herrn beschwor, sich vom Laster des Trunkes frei zu machen; sie wisse, wie sehr er darunter leide zc. Der Professor forderte das Fräulein brieflich auf, diese Beleidigung schriftlich zurückzunehmen und ihre Hintermänner zu nennen. Das Fräulein leistete zwar Abbitte, verweigert aber die Namen ihrer Bewährsmänner. Der Professor stellte Strafantrag und die Sache kam vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Fräulein v. P. erklärte, daß sie den Professor nicht beleidigen sondern nur „retten“ wollte, aus Schonung für den Kläger werde sie den Beweis der Wahrheit nicht antreten. Der Staatsanwalt beantragte 500 Mark Geldstrafe, der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte zu 1000 Mark Geldstrafe. Der Verhandlung wohnte ein sehr gewähltes Publikum bei.

Der verhängnisvolle Schnitt.

Erzählung aus dem Leben eines Postbeamten.
Von Th. Schmidt.

Als Linde sein Wohnzimmer betrat, sah ihn seine Frau verwundert an. Sie war gewohnt, daß ihr Mann, wenn er einmal Abends ausging, vor zehn Uhr nicht zurückkehrte. Jetzt war es kaum neun Uhr. Ihre Ueberraschung wurde noch größer, als Linde mehrmals im Zimmer auf- und abging, dann plötzlich vor ihr stehen blieb und in freundlichem fast scherzendem Ton mittheilte, daß er morgen früh nicht zur Gerichtsverhandlung nach W. fahren werde.

— Ja, aber, Linde, Du bist doch vorgeladen . . . wirst Du denn so ohne weiteres fortbleiben dürfen?

— Ohne weiteres bleibe ich nicht zurück, liebes Frauchen! Ich habe eine bestimmte Veranlassung dazu.

Dank nahm Linde seinen Spaziergang im Zimmer wieder auf.

— So geht es! sagte er nach einer Weile. So muß es gehen! Morgen früh hatte ich dem Hecht einen Besuch ab.

Die Frau verstand ihren Mann heute Abend nicht. Linde plauderte dann noch eine halbe Stunde mit ihr über allerlei Dinge und legte sich um zehn Uhr zur Ruhe.

Ob er sie wohl fand?

Am Morgen des sechszwanzigsten Oktober gegen sechs Uhr sieht man eine verschlossene Droschke über das Pflaster der Stadt D. dem Bahnhof zuziehen. Als sie vor dem Droop'schen Hause angelangt ist, wird der eine Vorhang von innen zurückgeschlagen, dann beugt sich ein junger Mann vor und späht mit brennenden Augen nach den Fenstern desselben. Eines derselben wird in demselben Augenblicke hastig geöffnet, ein junges Mädchen erscheint in dem Rahmen und nickt mit tränenleeren Augen dem Mann in der Droschke zu. Noch lange, nachdem diese ihren Blick entschwandten, steht die Dame mit über der Brust gekreuzten Händen und schaut ins Leere.

Die Begrüßung der beiden hat nur einen Augenblick gedauert, denn der Wagen rollte unbarmherzig weiter, allein diese kurze Spanne Zeit hat den beiden sich eben anblickenden jungen Menschenkindern gezeigt, was sechs Wochen Trennung, was Schmach und Elend während dieser Zeit angerichtet haben. Und doch . . . wie leuchteten ihre Augen auf, wie jubelte jedem das Herz in der von Kummer und Elend bewegten Brust! Jeder Blick der Liebenden war durchglüht von der Hoffnung: ein froheres freudigeres Wiedersehen wartet unser! . . .

Die Spruchliste der Geschworenen war dem Angeklagten am Tage vor der Haupt-Verhandlung vorgelegt worden; da auf derselben der Name eines Verwandten des Ring, des Feindes Droop's, verzeichnet stand und Bäumer daher dessen Urtheilsspruch als partiell finden konnte, so bestimmte er, daß dessen Name von der Liste gestrichen werde, was auch geschah.

Da die Verhandlung in W. um zehneinhalb Uhr Morgens begann, der Zug dahin um neunehalb Uhr Morgens begann und nur dreißig Minuten fuhr; so war voranzusehen, daß sämtliche geladenen Zeugen oder doch die Mehrzahl derselben diese Fahrgelegenheit benutzen würden. Aus diesem Grunde hatte Bäumer gewünscht, daß er schon mit dem um sechzehneinhalb Uhr früh abgehenden Zuge fahren dürfe. Er mochte sich nicht von der Menge begaffen lassen, auch hatte der Richter in W. angeordnet, daß der Angeklagte ihm um einhalbacht Uhr Morgens zu einem letzten Verhör vorgeführt werde.

Man hatte den Verhafteten auf besonderen Wunsch seiner Verwandten, welche von Tag zu Tag gehofft, ihn frei werden zu sehen, trotz der entgegenstehenden Bestimmung in D. in Haft gelassen. Von Rechts wegen hätte Bäumer schon nach den ersten Verhören dem Gericht in W. überwiesen werden müssen.

Das Sitzungszimmer des Schwurgerichts in W. ist geöffnet. Die Uhr zeigt zehn volle Stunden an. Allmählich füllt sich der weite saalartige Raum mit Zuschauern aus allen Gesellschaftsklassen, vorzugsweise mit solchen, die den besseren Ständen angehören. Trotzdem viele Personen aus D. neben mancherlei Unkosten auch noch einen ganzen Tag in ihren Geschäften durch das Betwohnen der Verhandlung versäumen, sind sie doch zahlreich erschienen, um den letzten Act des Dramas zu Ende gehen zu sehen. Auf einer der letzten Bänke nimmt soeben eine, anscheinend junge, tiefverschleierte Dame Platz. Jetzt tritt auch der Herr Actuar als Protokollführer ein und setzt sich in einiger Entfernung vom Sitz des Präsidenten nieder. Da er bis jetzt der einzige Vertreter der Justiz ist, so nimmt er, der Würde derselben entsprechend, eine hochwichtige Miene an und mustert mit überlegenen Blicken das schaulustige Publikum besonders scheint er sich für den weiblichen Theil desselben zu interessieren. (F. f.)

Verschiedenes.

— Wie Du mir. Ein Bauer aus der Nähe Kölns — so lesen wir im „Westf. Merkur“ — hatte einem Kölner Bäcker lange Zeit die nötige Backbutter besorgt, immer achtpfundige „Klütten.“ Als der Bäcker aber einmal die Butter nachwog, fand er, daß die Stücke um ein Pfund zu leicht waren. Er ließ sie deshalb stehen, bis der Landmann wieder zu ihm kam. Dieser überzeugte sich alsbald willig, daß die Butter nur sieben Pfund wog und erklärte einfach: „Das stimmt, aber daran bin ich nicht schuld; zu Hause habe ich kein Gewicht, ich lege auf die eine Waagschale die Butter und auf die andere das „acht“ pfundige Brot, das ich von Euch immer mitnehme!“

— In Chicago wird jetzt eine Fabrik errichtet, in welcher täglich eine Million Nusselisen angefertigt werden sollen. Es gelangen 65 Maschinen zur Aufstellung, deren jede 550 gebrauchsfertige Nusselisen in der Minute liefert. Die besten bisher gebräuchlichen Maschinen lieferten nur 45 Stück in der Minute, die obenein erst noch mittels Handarbeit gebrauchsfertig gemacht werden mußten.

Schwarze, weiße u. farbige Seiden-Damaste v. Mk. 2.35 bis Mk. 12.40 per Met. — (ca. 15 Dual.) versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem schweren Verlust unserer lieben unvergesslichen Gattin Mutter und Schwester

Luise Dobler geb. Kirk,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Johannes Dobler mit seinen Kindern.

Waiblingen.

Einem verehrlichen hiesigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das
Safnergeschäft
von heute an nicht mehr betreiben werde,
und bitte daher Bestellungen Herrn Schallenmüller zukommen lassen zu wollen. Für das seitherige Zutrauen bestens dankend, zeichnet
Achtungsvoll
Safner Rath.

Waiblingen.

Einen Acker

in die Brach kommend, hat zu ver-
pachten.

Hölder z. Schwane.

Waiblingen.

Gegen doppelte Versicherung stehen
auf Georgii d. Js.

1200 Mk. zum Ausleihen
parat. Näheres durch

Gerihtsvollzieher Biter.